

Eingewöhnung

Kinder brauchen für die Eingewöhnung bei der Betreuungsperson und in der Tagesfamilie unterschiedlich viel Zeit. Im Vorschulalter sind meist Kinder überfordert, wenn sie diese Umstellung ohne Unterstützung ihrer Eltern oder einer anderen Bezugsperson bewältigen müssen.

Planen Sie den Eintritt Ihres Kindes so, dass Sie sich für die Eingewöhnungszeit genügend Zeit nehmen können und wenn möglich noch nicht in Ihre Arbeit eingebunden sind.

1. Beginnen

In den ersten 3 Tagen gehen Sie oder eine Bezugsperson mit Ihrem Kind für jeweils ca. 1 - 2 Stunden zur Betreuungsperson. Nach den vereinbarten 1 - 2 Stunden verabschieden Sie sich mit Ihrem Kind und verlassen die Betreuungsperson. Gehen Sie die ersten drei Tage keinesfalls aus dem Raum, wenn trotzdem nötig, nehmen Sie Ihr Kind mit.

2. Stabilisieren

Nach Absprache mit der Betreuungsperson, frühestens am 4. Tag, entfernen Sie sich für ca. 1/2 Stunde. Sie bleiben jedoch beim ersten Weggehen in der näheren Umgebung, damit Sie schnellstmöglich erreichbar oder vor Ort sind. Ist der 4. Tag nach dem Wochenende, so verschiebt sich das 1. Weggehen um einen Tag. Verabschieden Sie sich immer richtig vom Kind, auch wenn es am Anfang nur für wenige Minuten ist.

Geht der erste Trennungsversuch gut, so kann die Trennung jeden Tag verlängert werden. Für den Fall, dass sich Ihr Kind von der Betreuungsperson nicht trösten lässt, müssen Sie erreichbar sein.

Hat das Kind Hunger, muss gewickelt oder zum Schlafen gelegt werden, so übernehmen Sie diese Aufgabe zuerst selbst und geben Sie dies dann schrittweise der Betreuungsperson ab.

Wegschleichen erspart dem Kind den Trennungsschmerz nicht, sondern beeinträchtigt sein Verhalten und kann den Eingewöhnungsprozess verlängern. Ihr Kind braucht Sicherheit, dass es vom Mami oder Papi wieder abgeholt wird.

Verhaltensempfehlung:

- Sie setzen sich immer am gleichen Ort hin und lassen das Kind die neue Welt selbst erkundschaffen
- Sie verhalten sich möglichst teilnehmend beobachtend, damit Sie den Blickkontakt Ihres Kindes erwidern können
- Sie drängen Ihr Kind auf keinen Fall sich zu lösen oder zu entfernen
- Sie akzeptieren immer, wenn es Ihre Nähe sucht und lassen es auch wieder weggehen. Sie suchen nicht von sich aus den Kontakt zu Ihrem Kind
- Sie schenken Ihrem Kind volle Aufmerksamkeit; kein Lesen, Stricken oder Spielen mit anderen Kindern

Durch Ihr Verhalten geben Sie Ihrem Kind sowie der Betreuungsperson Gelegenheit, zunächst spielerisch miteinander Kontakt aufzunehmen und langsam eine tragfähige Bindung zu anderen Bezugspersonen und Kinder aufzubauen. Sie bleiben für Ihr Kind die wichtigste Bezugsperson. Sie werden Ihr Kind nie an die Tagesmutter verlieren!

3. Abschliessen

Sie sind nicht mehr anwesend, jedoch sicher erreichbar für den Notfall. Wenn die Betreuungsperson für Ihr Kind die Funktion der "sicheren Basis" erreicht hat, kann die Eingewöhnung als abgeschlossen betrachtet werden. Gelingt dies nicht, wird mit allen Beteiligten (Eltern, Betreuungsperson in Tagesfamilie und Koordinatorin) nach Gründen und einer gemeinsamen Lösung gesucht.

./ siehe Rückseite

Die Eingewöhnung des Kindes in der Tagesfamilien

Anzeichen einer gelungenen Eingewöhnung:

- Das Kind lässt sich von der Betreuungsperson trösten
- Es sucht die Aufmerksamkeit der Betreuungsperson
- Es sucht den Körperkontakt mit der Betreuungsperson
- Es sucht den Kontakt zu den anderen Kindern

Nachweisbares Verhalten von Kindern, bei denen eine einfühlsame Eingewöhnung fehlte:

- Die Kinder sind bis zu 4 x mehr krank
- Zeigen weniger Entdeckungsfreude
- Zeigen vermehrt ängstliches Verhalten
- Sind in der Beziehung zur Mutter irritiert
- Machen geringere Entwicklungsschritte

Bitte besprechen Sie Ihre Beobachtungen und Wünsche mit Ihrer Koordinatorin.